

SUSANNE RAHLF

HEIDENAU :: Gummistiefel sind nützlich: Vor allem, wenn man einen ganzen Tag auf einem durchgeweichten Acker steht und laut röhrenden Kleinwagen dabei zuschaut, wie sie sich auf einem schlammigen Acker heiße Rennduelle liefern. Alexander Rohrer aus Wistedt entschied sich für die Alternative: Flip-Flops. Die passen schließlich viel besser zu seiner rosafarbenen Warnweste. Der Wistedter saß gemeinsam mit Franziska Hesse und Manuela Merkens auf einem großen Anhänger am Rande des ersten Stoppelfeldrennens der Saison in Heidenau und versuchte, den Überblick über den Rennablauf zu behalten. Seit neun Uhr morgens waren am Sonnabend die insgesamt 84 Fahrer an den Start gegangen und kämpften mit ihren Gefährten in unterschiedlichen Hubraumklassen um die ersten Punkte.

Letzte Saison sind mir vier Getriebe durchgeballert.
Patrik Wien



Mama knipst das Auto, der kleine Sohn guckt aus sicherer Entfernung zu: Im Fahrerlager ist sogar ein Probesitzen erlaubt

Susanne Rahlf(6)

Das Rennen war das erste von fünf, die an den kommenden Wochenenden auf abgeernteten Feldern in der Nordheide ausgetragen werden. Nach Heidenau folgen Dibbersen, Königsmoor, Wistedt und Wümmen. Jeweils drei Runden fahren bis zu vier Fahrer gegeneinander. Reicht die beste gefahrene Zeit für einen der ersten drei Plätze aus, qualifiziert sich der Fahrer fürs Finale und kann Punkte für die Gesamtwertung sammeln.

Gefahren wird nur in eigenen Kreationen: „Die meisten bauen sich Kleinwagen um“, verrät Arne Steinert, der das Heidenauer Rennen mit organisiert hat. Scheiben, alle Kleinteile, Scheinwerfer und das gesamte Innenleben bauen die Fahrer aus den Autos aus. Überrollbügel sorgen für Sicherheit, Drahtgitter schützen den Fahrer wie in einem Käfig. Die Hauptsache sind natürlich die Motoren. Und die sind hörbar aufgemotzt.

In den Fahrerlagern am Streckenrand wird dementsprechend enthusiastisch über geöffneten Motorhauben gefachsimpelt, Reifen gewechselt und an der Technik geschraubt. Wichtigstes Werkzeug ist allerdings der Schraubenzieher, mit dem die Fahrer immer wieder den festgetrockneten Matsch von ihren Autos kratzen. Pavillons reihen sich an Zelte, darunter sitzen die Kinder der Fahrer, Freunde und Familienmitglieder. Bierdosen lagern in Kühlbo-

Heavy Metal, Matsch und Motoren

Beim ersten **Stoppelfeldrennen der Saison** arbeiteten sich die Fahrer erfolgreich durch einen weichen Acker bei Heidenau



Franziska Hesse (links) und Manuela Merkens werten die Ergebnisse aus



Nur wer Gas gibt, kommt am Start aus dem Schlamm heraus



In Flip-Flops statt Gummistiefeln: Alexander Rohrer von der Rennleitung



Einer arbeitet, die anderen gucken zu. Gute Tipps gibt es allerorten

xen. Mit Smartphones werden Fotos geschossen. Fachmännisch wird das Geschehen aus Campingstühlen heraus kommentiert.

Patrik Wien aus Dibbersen hat dazu keine Zeit. Der Kfz-Meister wirft noch einmal einen Blick auf die Ersatzteile für seinen roten Seat Arosa: „Es

gibt Tage, an denen der Wagen durchhält“, sagt er. Aber offenbar nicht viele. Ganz Stoppelfeld-Rennprofi hat Wien alles für den Notfall dabei: „Letzte Saison sind mir vier Getriebe durchgeballert.“ Seine kleine rote Rennkirsche, 1,4 Liter Hubraum, 101 PS, hält sich wacker. Am Ende belegt Patrik in der Klasse A Platz drei und sammelt die ersten Punkte in der Gesamtwertung.

Ein paar Meter weiter macht sich Svenja Scheffler vom Typ 1 Team aus Buxtehude startklar. Bewaffnet mit Helm und Schutzbrille steigt sie in ihren Honda CRX. Wie alle Fahrer kennt sie sich mit Motoren bestens aus. „Man muss selbst schrauben können, sagt sie knapp. „Lass den Wagen heil“, gibt ihr ein Kumpel mit auf den Weg, als sie sich durch den Schlamm zum Startpunkt vorarbeitet. Sie ist eine von acht Frauen, die mitfahren – Stoppelfeldrennen sind schon lange keine reine Männerdomäne mehr. Die Qualifikationsrennen selbst er-

lebt das Publikum hautnah. Schon nach einer Stunde gleicht der Acker am Mühlenweg bei Heidenau einer Schlammwüste. Das hat zur Folge, dass viele Fahrer eher über den Parcours schlingern. Vor allem, wenn die aufgemotzten VW Käfer vorbeifahren, fliegt

der Schlamm meterhoch. Zu hören gibt es Rock und Heavy Metal, zu sehen qualmende Benzinwolken, waghalsige Überholmanöver und spannende Rennduelle. Dazu Pommes und Currywurst, Bier und Cola – trotz Matsch ein Happening. Nicht nur für Autofans.

Stoppelfeldrennen – Termine und Ergebnisse

Termine	2. Sebastian Duden	2. Tim Klindworth
22. August: Dibbersen, Feld liegt zwischen Vassens und Eckel in Höhe des Hundehotels	3. Patrik Wien	3. Karina Lucht
29. August: Königsmoor	Klasse B	Bei den Serienfahrzeugen siegten
5. September: Wistedt	1. Sören Ronge	Klasse S1: Thorben Bülow
12. September: Wümmen	2. Matthias Kartzig	Klasse S2: Carsten Löll
Rennbeginn ist 9 Uhr.	3. Dirk Vollmer	Klasse S3: Eike Gerken
Die ersten Ergebnisse	Klasse C	Alle weiteren Infos im Internet unter:
Klasse A	1. Tilo Behrens	www.stoppelfeldrennen-idn.de
1. Lasse Kämpfer	2. Torsten Wien	
	3. Klaus Holsten	
	Klasse D	
	1. Jörg Hartfiel	



Einmal Boxenstopp bitte: Nachdem die Motorprobleme des VW Käfer behoben waren, ergatterte sein Fahrer noch Platz vier in der Klasse D

Gitarrenmusik und frischer Butterkuchen im Museumsdorf Seppensen

SEPPENSEN :: Das Museumsdorf Seppensen hat am Sonnabend, 22. August, eine Gitarrenensemble hessischer Landfrauen zu Gast, die sich auf Konzertreise befinden. Unter dem Motto „Ein schöner Tag“ spielen die Damen ab 15 Uhr im Sniers Hus Volkslied- und Schlager. In den Pausen lädt der Geschichts- und Museumsverein Buchholz dazu ein, die Gebäude des Museumsdorfes zu erkunden. Dazu zählen die Schmiede, der Bienenstand, die Schusterwerkstatt und die alte Dorfschule. Und außerdem ein Backhaus, das in Betrieb sein wird, damit – ebenfalls ab 15 Uhr – genügend frischer Butterkuchen bereit steht. Außerdem gibt es Kaffee und weitere Getränke. Die Vereinsmitglieder beantworten gern Fragen zum Museum und seinen Gebäuden. Abschließend wird ab 18 Uhr der Grill angeheizt, zum Ausklang werden kühles Bier und andere Getränke gereicht. (cpa)

Ein Park erstrahlt im Kerzenlicht

Buchholzer stellen 2000 Lichter auf als Zeichen der Solidarität mit demenzkranken Menschen und ihren Angehörigen

BUCHHOLZ :: 2000 Kerzenlichter sollen am Sonnabend im Buchholzer Rathauspark erstrahlen, lautete die Aufgabe. Und das bedeutete natürlich, dass diese 2000 Kerzen zunächst einmal aufgestellt und angezündet werden mussten. Ein paar Dutzend Gäste bückten sich unermüdet, um die Lichter ins Gras zu stellen und anzuzünden. „Das geht nicht mehr so gut wie früher“, meinte der eine oder andere. Geht es schneller, sie mit einer anderen Kerze anzuzünden oder mit dem Feuerzeug? Wer schafft es, den akkuratesten Kreis aus Kerzen zu bilden? Es sind viele ältere Menschen hier, denn es geht bei der Aktion ja auch um diejenigen, die den Lebensabend erreicht haben. Und deren Erinnerung langsam, aber stetig verschwindet.

Frank Kettwig, der sich in Buchholz seit Jahren ehrenamtlich dafür einsetzt, dass Demenzerkrankungen öffentlich thematisiert und vor allem

enttabuisiert werden, hat zum dritten Mal dazu aufgerufen, Lichter zum Gedenken und aus Solidarität aufzustellen. Die Anzahl haben er und seine

Unterstützer in diesem Jahr verdoppelt; einige Kerzen aus dem Vorjahr konnten noch einmal verwendet werden. Sie sind als mehrere konzentri-



Nach und nach wurden die 2000 Lichter angezündet

Corinna Panek

sche Kreise um erhöhte Leuchter angeordnet, die äußeren Ringe greifen ineinander. „Wir überlegen uns jedes Mal eine neue Anordnung“, sagt er.

Angelika Seligmann, Mitarbeiterin im Seniorenheim Buchholz, stellte mit Kollegen Kerzen auf. Zahlreiche Bewohner ihrer und anderer Einrichtungen schauten zu. „Wir machen hier mit, weil wir täglich mit dem Thema Demenz zu tun haben und weil es in der Öffentlichkeit zu wenig präsent ist. Wer, wenn nicht wir sollte dieses Zeichen setzen“, sagte sie. Denn viele Angehörige versuchen, die Erkrankung ihres Partners oder Elternteils zu verbergen. Eine Dame berichtete von ihrem Mann, der an Demenz erkrankt ist, sie selbst sei von den Ärzten erst sehr spät informiert worden. Dann sei er von einem Tag auf den anderen ins Heim gekommen. Worte, die nachdenklich machen. Die 2000 Lichter können ein Anfang dafür sein. (cpa)

Vorbereitung für das Jubiläumsfest des DRK beginnt

Das Rote Kreuz Neu Wulmstorf plant für seine Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen

NEU WULMSTORF :: Am 31. Oktober feiert das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Ortsverband Neu Wulmstorf sein 50-jähriges Bestehen. Bei der Feier, die an diesem Tag stattfindet, will sich auch die Ungarn-Gruppe des Ortsverbandes einbringen. Denn ähnlich wie auch die Gemeinde Neu Wulmstorf selbst unterhält auch das Rote Kreuz enge Verbindungen zu der Partnerstadt Nyergerstjfalva, die im Nordosten Ungarns liegt.

Anlässlich des Gründungsjubiläums haben sich auch Gäste aus der Partnerstadt angekündigt. Damit sich alle wohl fühlen und alles klappt, sollen der Besuch und das Festprogramm geplant werden. Dazu treffen sich Mitglieder und gerne auch Interessierte am Sonntag, 30. August, um 15 Uhr im „DRK-Treffpunkt“ in der Gumbinner Straße 2. Zu Beginn gibt es Kaffee und Gebäck. Das DRK bittet die Beteiligten, etwas zum Kuchen- und Kaffeebuffet beizusteuern. Wer dabei sein möchte, wird gebeten, sich telefonisch anzumelden. Dies geht bei Agnes Kleenlof unter Telefon 04168/94 01 86 oder bei Thomas Grambow unter 0157/73 83 27 40. Die Anmeldung per Mail erfolgt unter: thomas-grambow@t-online.de (sra)

NACHRICHTEN

NEUGRABEN

Qigong: Entspannen nach traditionell-chinesischer Art

NEUGRABEN :: Am 19. September beginnt in Neugraben ein neuer Qigong-Kurs. Mit sanften fließenden Bewegungen lockern und entspannen die Teilnehmer Körper und Geist – und lernen dabei Elemente aus verschiedenen Qigong-Arten kennen. Qigong ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin und dient in Asien zur Gesundheitsvorsorge. Der Kurs findet einmal im Monat jeweils sonabends im Haus Lebensquell, Moissburger Weg 7a, statt und kostet zwischen 13 und 15 Euro pro Sitzung. Anmeldungen und nähere Infos sind möglich bei der Übungsleiterin Jutta Wutke unter Telefon 040/76 41 15 04. (sra)

STELLE

„De Tampentrekker“ laden zum Benefizkonzert

STELLE :: Shantys von „Rolling Home“ bis zum „Hamburger Veermaster“ – das können die Sänger von „De Tampentrekker“ ganz besonders gut. Freunde der maritimen Lieder dürfen sich auf ein Benefizkonzert mit dem Hamburger Shantychor freuen. Es findet am Sonnabend, 26. September, in der St. Michael-Gemeinde in Stelle statt. Um 17 Uhr stimmen die gestandenen Herren das erste Lied von See und Meer an. Eintrittskarten gibt es bei den einschlägigen Händlern in Stelle, der Tourist-Info in Winsen und per Mail unter Ewald.Nill@gmx.de (sra)

BUXTEHUDE

Alkohol am Steuer? Zwei Verletzte nach Überschlag

BUXTEHUDE :: War Alkohol im Spiel? In der Nacht zu Sonntag sind zwei Personen bei einem Verkehrsunfall in Immenbeck so schwer verletzt worden, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Ein 64-Jähriger aus Appel war in der Nacht mit seinem Nissan auf der Kreisstraße 73 in Höhe „Inne Beek“ mit seinem Wagen von der Fahrbahn abgekommen. Sein Auto überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Fahrer und seine 52-jährige Beifahrerin wurden in dem Nissan eingeschlossen und mussten von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden. Ihre Verletzungen wurden erstversorgt, anschließend wurden beide ins Elbeklinikum eingeliefert. Schon an der Unfallstelle war den Polizeibeamten Alkoholgeruch bei dem Fahrer aufgefallen, er musste im Elbeklinikum deshalb eine Blutprobe abgeben. Hinzu kam, dass kurz vor dem Unfall ein Autofahrer gemeldet hatte, dass eine männliche Person stark schwankend auf die Fahrerseite des nun verunglückten PKW zugegangen sei. Gegen den 64-jährigen wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr, fahrlässiger Körperverletzung sowie Verursachen eines Verkehrsunfalls ermittelt. (sra)